

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0552
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	5
Frauen:	4
Männer:	1
Rollensatz:	6 Hefte
Preis Rollensatz	105,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0552

Mutter auf Abwegen

Komödie in 3 Akten

von

Indra Janorschke und Dario Weberg

5 Rollen für 4 Frauen und 1 Mann

1 Bühnenbild

Camille Du Bois hat es in den achtziger Jahren mit der Erfindung und Herstellung von Hundekotbeuteln zu Ruhm, Ansehen und Millionen gebracht. Ihre einzige Tochter Blanche ist dementsprechend verwöhnt und hat in ihrem Leben noch nicht viel mehr geleistet, als ihre Tochter Maximiliane zu gebären. Tochter und Enkelin leben seit Jahren auf Kosten Camilles und fröhnen ungehemmt ihrem Luxusleben. Was für ein Schock erwartet sie, als die rüstige Sechzigjährige mit der Neuigkeit ins Haus schneit, heiraten zu wollen. Und sie will nicht irgendjemanden heiraten, sondern den jungen Pfarrer Sebastian. Zum ersten Mal in ihrem Leben, sind Blanche und Maximiliane gezwungen, sich für etwas einzusetzen und zu arbeiten: nämlich für die Zerstörung des jungen Liebesglücks.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erste Szene

Maximiliane sitzt gelangweilt auf dem Sofa und blättert in einer Zeitschrift; Blanche telefoniert; Mandy staubt ab

Blanche: Oh, Frau Baronin! C'est deplaisant! Es tut mir furchtbar leid, dass Sie in Schwierigkeiten geraten sind. *Zu Maximiliane* Sie sind in finanziellen Schwierigkeiten. Ich freue mich sehr darüber, äh... darauf, ich meine, ich freue mich darauf, Ihnen Trost spenden zu dürfen und durch meine bescheidenen Käufe, Ihre Not lindern zu können.

Maximiliane: Wie aufregend, Maman! *(sie spricht es französisch aus)* Auktionen wegen finanzieller Schwierigkeiten sind immer die besten. Da gehen die mit dem Preis gaaaaanz tief runter.

Blanche: *nickt Maximiliane zu; ins Telefon* Ah, oui! Bestimmt werde ich das ein oder andere Stück bei Ihrer Auktion erwerben. ... Ach, magnifique! Das Kollier kommt auch auf den Markt? Das wollte ich immer schon.... Äh, ... absolument. Kann ich mir vorstellen, dass es Ihnen sehr schlecht geht. Das tut mir furchtbar leid, ma chère! *Freut sich still*

Maximiliane: Was ist mit dem großen Brillanten, dem Auge des Orients? Frag sie, ob er auf den Markt kommt.

Blanche: *zu Maximiliane* Kommt auf den Markt. *Ins Telefon* Ach, Sie Arme. Bleiben Sie tapfer.

Maximiliane: Yeahhh!!! Den muss ich haben.

Mandy: Kannste mal deinen Hintern woanders hin fläzen? Ich will das Sofa abstauben.

Maximiliane: Redet man so mit seiner Herrschaft?

Mandy: Beweg deinen Arsch oder ich muss das deiner Omma sagen.

Maximiliane: Maman! Das Mädchen ist wieder frech.

Blanche: *verdreht die Augen* Psst! *Ins Telefon* Bon, meine liebe Frau Baronin. Sie können mit uns rechnen und auf uns zählen.

Mandy: Ich bin nich frech. Es is nur so, dass ich hier doch alles picobello machen muss und du den ganzen Tag schon aufen Sofa rumhängst.

Maximiliane: Dann mach eben woanders weiter. Wenn jemand von der Herrschaft hier ist, hast du dich nicht hier aufzuhalten. Du hast doch bestimmt noch genug anderes zu tun.

Mandy: Ich hab genug zu tun, oh ja. Anders als du. Und sowat nennt sich beste Freundin.

Maximiliane: Ich hab es dir schon einhundertzwanzig Mal erklärt. Ich kann nicht mehr mit dir befreundet sein. Das passt nicht mehr zu meiner Stellung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mandy: Zu deiner Stellung? Watt für'ne Stellung. Du has gar nix. Deine Omma hat dat Geld. Du bist arm wie ne Klostermaus.

Maximiliane: Kirchenmaus. Und es ist vollkommen egal, ob ich reich bin, oder meine Grandmere. All das Geld und die Villa und den Schmuck werde eines Tages ich erben.

Mandy: Nach deiner Mutter. Die kommt erst dran. Und sowie die das Geld rausweht...

Maximiliane: Schmeißt.

Mandy: ...wird bestimmt nix mehr da sein, wenn du dann mal an die Reihe kommst. Denn nur eine kann die Moneten noch besser rauswehen als die, nämlich du.

Maximiliane: Erstens geht dich das nichts an und zweitens haben wir so viel Geld, dass man ohne Ende rausschmeißen kann, und es wird immer noch unvorstellbar viel übrig sein.

Blanche: *noch immer am Telefon* Ach, noch eine Frage. Werden Sie Kanapees reichen? Mit Gurke und Kresse? Sehr schön. Lachs und Kaviar? Parfaitement. Bis Freitag. *Legt auf*

Mandy staubt das Sofa um Maximiliane herum ab

Maximiliane: zu *Blanche* Erzähl mir alles haarklein. Ich will alles wissen.

Blanche: Du glaubst es nicht. Der Baron hat all sein Geld verspielt und jetzt muss die arme Frau Baronin ihren Schmuck verkaufen und die Möbel und sie ziehen aus dem Gutshaus ins Verwalterhaus um.

Maximiliane: *schwer begeistert* Oh nein! Die Arme.

Blanche: Oui, stell dir das vor. Die Gemme mit den Saphiren und Rubinen wird sie auch verkaufen. Als Startgebot verlangt sie nur dreiundzwanzigtausend.

Maximiliane: Das ist ja Wahnsinn!!! Weit unter Preis. Die wird auf zweihundert hochgehen.

Blanche: Meinst du? Egal. Ich muss sie haben.

Maximiliane: Da höre ich Grandmere aberschon wieder kreischen. *Öfft ihre Großmutter nach* Nein, das ist Wahnsinn. So viel Geld für eine Brosche. Ah, ah, ah, wie kannst du nur! Ich werde nicht mehr für deinen Unsinn zahlen.

Mandy staubt so ab, dass Maximiliane vom Sofa kugelt

Maximiliane: Ahhh! Maman! Sag doch mal was dazu!

Blanche: Ach was! Grandmere regt sich einfach gerne auf. Das ist unser Glück. Wenn sie sich als junges Mädchen nicht immer so über die Hundehaufen aufgeregt hätte, dann wäre sie nie auf die Idee gekommen, diese blöden Hundekotbeutel herzustellen und wir wären heute nicht exorbitant reich.

Maximiliane: Absolut richtig. *Kichert* Dass sie aber auch in jeden Hundehaufen getreten ist...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Blanche: Das bringt bekanntlich Glück.

Maximiliane: Und so war es ja auch. Sie ist in viele Haufen getreten und sie hat viel, viel Geld verdient.

Blanche: Ein Vermögen. Mit Scheiße Geld verdient, quasi. Oh! Verzeihung!

Maximiliane: Mit Hundekotbeuteln. *Zu Mandy* Verzieh dich!

Mandy putzt unbeirrt weiter

Blanche: Ich weiß, es ist schrecklich. Ausgerechnet diese Dinger sorgen für unseren Reichtum. Es ist mir so peinlich, wenn mich Freundinnen fragen, woher all unser Vermögen kommt, aber es hilft ja nichts. Wir müssen der Wahrheit ins Auge sehen.

Maximiliane: Hundekotbeutel sind genauso gut, wie alles andere, was sich gut verkaufen lässt. Da braucht dir nichts peinlich zu sein.

Blanche: Ich wünschte, ich hätte deine starken Nerven.

Maximiliane: Auf jeden Fall gebe ich dir recht, dass es nie schadet, unser Image zu pflegen. Daher sind gewisse Juwelen unverzichtbar.

Blanche: Unverzichtbar. Das muss sie einsehen.

Maximiliane: Sie ist ja selbst schuld daran. Sie hätte ja auch Parfum oder Abendkleider erfinden können.

Blanche: Nur dass es das beides schon seit Jahrhunderten gab.

Maximiliane: Trotzdem. Wie viel Geld werden wir für die Auktion denn wohl brauchen?

Blanche: Ich denke, mit einer halben Million kommen wir gut hin.

Maximiliane: Ich bin gespannt, wie wir das Grandmere erklären.

Blanche: Überlass deine Großmutter mir. Ich habe sie immer schon um den Finger wickeln können.

In diesem Moment kommt Camille ins Zimmer, sie hat eine Aktentasche dabei, die sie an der Wand abstellt; Blanche und Maximiliane wechseln einen vielsagenden Blick

Blanche: *flötet* Oh, hallo Maman. Du bist noch zu Hause? Normalerweise bist du um diese Zeit doch schon seit Stunden im Büro.

Camille: Ich war bei Dr. Bleichstein.

Blanche: Beim Frauenarzt. Ja, ja, ich sage ja immer: Wenn man beim Frauenarzt war, bekommt man immer Lust auf Diamanten und Brillanten, nicht wahr?

Camille: Nein!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Blanche: Nein? Äh... Wie geht es dir heute denn?

Camille: *mit breiter Aussprache, evt. auch Ruhrpott Slang* Die Hühneraugen tun mir weh. Sonst alles paletti.

Blanche: Ich wünschte, du würdest diese Ausdrücke vermeiden. Paletti!

Camille: *sarkastisch* Oh, verzeih, meine liebe Tochter. Alles knorke. Besser?

Blanche: Ich weiß, es macht dir Spaß das zu tun.

Camille: Was zu tun?

Blanche: Zu reden als kämst du aus der Gosse.

Camille: Aber ich komme aus der Gosse. Na ja, nicht ganz, aber fast.

Blanche: Nein, du bist die uneheliche Tochter eines Grafen und einer Opernsängerin.

Camille: Wir wissen beide, dass das nicht stimmt. Ich bin die Tochter eines Graphologen und einer Garderobiere.

Blanche: Im Opernhaus. Aber Schluss jetzt. Du bist genau das, was ich dir sage. Schließlich habe ich einen Ruf zu verlieren.

Camille: Ach gibt es jetzt einen Ruf für Müßiggängerinnen? Die beste Faulenzerin der Welt?

Mandy: *kichert* Ja, genau. Wenn es einen Ottokar fürs Nixtun gäbe, müsste man ihn Maxi und Bianca, äh... Blanche verleihen.

Camille: Du meinst wohl einen Oskar, aber du hast vollkommen recht.

Blanche: Darauf antworte ich nicht mal. Ich arbeite hart, von morgens bis abends.

Camille: Dafür, dass du nicht darauf antworten wolltest, hast du schon viel gesagt.

Maximiliane: Maman repräsentiert.

Camille: Danke, mein Schatz, aber ich kann das selbst. Ich präsentiere meine Kackbeutel auf der ganzen Welt.

Blanche: *stöhnt auf* Maman. Bitte! Hundekotbeutel! Und das ist schon schlimm genug.

Maximiliane: Genau. Und Hundekotbeutel repräsentiert Maman auch nicht, sondern unsere Familie. Du solltest ihr dankbar dafür sein, dass sie uns einen gewissen Ruf in der Gesellschaft erarbeitet hat.

Camille: Is klar!

Maximiliane: Das ist harte Arbeit. Besonders, wenn man jemanden wie dich hat, der einem immer in den Rücken fällt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Blanche: Ach schon gut, Maximiliane. Deine Grandmere will es einfach nicht verstehen. Sie meint, ich würde nichts tun, von morgens bis abends.
- Maximiliane: Grandmere, das ist ungerecht. Maman tut so viel für dich.
- Camille: Was denn?
- Mandy: Genau. Watt macht se denn?
- Maximiliane: Sie organisiert Partys und Feste für Gradmere, sie sorgt dafür, dass unsere Villa immer en vogue ist und wir von der gesamten Gesellschaft beneidet werden, weil wir so stylisch und modern wohnen.
- Blanche: Mit gleichzeitiger Eleganz und Raffinesse.
- Camille: Und Unsummen, die ich dafür ausgegeben habe. Vollkommen unnötig übrigens. All diese unbequemen Möbelstücke hätten wir auch im Baumarkt kaufen können.
- Blanche: Was? Das ist nicht dein Ernst. Das hier sind Designerstücke von Jean Dunière.
- Maximiliane: Perlen vor die Säue.
- Camille: Von euren Designmöbeln bekomme ich Rückenschmerzen.
- Maximiliane: Grandmere, ich muss mit dir über das Mädchen sprechen.
- Camille: Welches?
- Maximiliane: Wie viele Mädchen haben wir denn?
- Camille: Na eins. Dich.
- Maximiliane: Das **Haus**mädchen. Mandy, oder wie sie heißt.
- Blanche: Ein schrecklicher Name.
- Maximiliane: Ein schreckliches Mädchen.
- Camille: Soweit ich mich erinnere, war sie bis vor zwölf Jahren noch deine beste Freundin. Bis meine Geschäfte explodiert sind und ihr zwei einen gehörigen Höhenflug hingelegt habt.
- Blanche: Maman, das war kein ... ach egal. Mandymuss uns den nötigen Respekt entgegen bringen.
- Camille: Dann benehmt euch auch danach, dass man Respekt vor euch haben kann.
- Mandy: Genau. Das lag doch nicht an mir, dass Maxi von einem Tag aufn anderen nicht mehr mit mir geredet hat und auf mich runter gekuckt hat, als ob ich eine Keller... wie heißen die kleinen Viecher noch gleich? Die so aussehen wie dicke Bohnen?
- Camille: Kellerassel?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Mandy: Genau. Als ob ich ne Kellerassel wäre. *Geht ab*
- Camille: Mandy ist mit mir auf einer Wellenlänge. Ich weiß nicht, was ihr gegen sie habt.
- Maximiliane: Grandmere, das kann doch nicht dein Ernst sein. Die ist strohdumm und dabei noch unheimlich frech.
- Blanche: Maximiliane, wir müssen über wichtigere Dinge sprechen.
- Maximiliane: Das ist zwar auch wichtig, aber ich weiß, was du meinst.
- Blanche: Wir brauchen deine Kreditkarten, Maman. Maximiliane und ich müssen am Freitag auf eine Auktion.
- Camille: Schon wieder? Und was wollt ihr ersteigern?
- Maximiliane: Ich wüsste nicht, was dich das angeht, Grandmere.
- Camille: Nein, ich auch nicht. Also dann, bis später.
- Blanche: Halt. Die Karte.
- Camille: Das ist eure Auktion. Wie Maximiliane schon gesagt hat, mich geht das nichts an.
- Maximiliane: Du weißt ganz genau, wie ich das gemeint habe. Wir brauchen schließlich Geld, wie sollen wir sonst irgendwas kaufen?
- Camille: Wenn ich euch meine Karte gebe, bedeutet das, dass ich die Dinge dort kaufe. Daher muss ich wissen, was ihr vorhabt, zu ersteigern.
- Blanche: Einige wertvolle Juwelen und Schmuckstücke. Manche von ihnen kommen zum ersten Mal überhaupt auf den Markt.
- Maximiliane: Grandmere, warum bekommen wir nicht endlich uneingeschränkte Vollmachten zu deinen Konten? Es ist so anstrengend, immer wieder um Geld betteln zu müssen.
- Blanche: Ja, wie Bettlerinnen kommen wir uns vor.
- Camille: Kann es eventuell daran liegen, dass ihr Bettlerinnen seid?
- Maximiliane: Grandmere! Bitte! Nimm dich zusammen.
- Blanche: Es ist furchtbar, wenn die eigene Mutter so auf dem Geldsitzt. Wenn es nach dir ginge, würden wir immer noch in unserem Bergbausiedlungshaus in Herne wohnen. In diesem Kaninchenstall.
- Maximiliane: Jawohl. Und unser Essen würden wir da kaufen, wo es ALDI schönen Sachen gibt.
- Blanche: Und den Schmuck im Kaufhof.
- Maximiliane: Schmuck? Was für'n Schmuck? Wir hätten dann gar keinen Schmuck.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Blanche: Stimmt. Du müsstest uns zu Füßen liegen und dankbar sein, dass wir dir ermöglichen, nur noch in den feinsten Feinkostläden einzukaufen, in der Sternegastronomie zu speisen und extraordinäre Schmuckstücke zu besitzen, die wir mühsam auf weltweiten Auktionen aufspüren. Als Wertanlage.

Maximiliane: Absolut richtig, Maman. Aber von Grandmere ist kein Dank zu erwarten.

Camille: *seufzt* Ist ja gut, ich erhöhe euer Taschengeld um hundert Mark.

Blanche: Euro.

Maximiliane: Am Tag?

Camille: Im Monat.

Blanche: Unverschämtheit.

Maximiliane: Der Gärtner bekommt mehr als wir.

Camille: Erstens stimmt das nicht und zweitens arbeitet er dafür.

Blanche: Dann stelle uns wenigstens ein großzügiges Budget zur Verfügung, über das wir frei verfügen können. Als einmalige Zahlung plus das monatliche Taschengeld.

Camille: Wofür? Ihr bekommt jeden Monat viertausend Mark von mir überwiesen.

Blanche: Euro!

Maximiliane: Maman sprach von einem großzügigen Budget, im hohen sechsstelligen Bereich, mindestens. Die viertausend sind ein Hungerlohn. Zu wenig zum Leben, zu viel zum Sterben.

Camille: Dann entscheidet euch für eins von beidem, denn mehr gibt's nicht.

Blanche: Ich sterbe.

Maximiliane: Unsinn. Wir leben.

Blanche: Maman, versetze dich doch bitte mal in unsere Lage. Wie stehen wir denn da, wenn wir jeden Cent dreimal umdrehen müssen?

Camille: Es gäbe da eine einfache Lösung.

Blanche: Ach wirklich?

Camille: Ihr geht arbeiten.

Blanche: Arbeiten?

Maximiliane: Wir sollen arbeiten gehen?

Blanche: Unmöglich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Maximiliane: Ich würde im Erdboden versinken.

Blanche: Das kannst du nicht ernsthaft von uns verlangen.

Maximiliane: Was für eine Erniedrigung!

Camille: Ihr zwei habt in eurem Leben noch nicht eine Minute gearbeitet.

Blanche: Wir arbeiten von morgens bis...

Camille: Jaja, mal von dem Repräsentations-Quatsch abgesehen.

Blanche und Maximiliane wollen gerade widersprechen, als Camille ihnen mit einer Geste zu verstehen gibt, dass sie schweigen sollen

Camille: Was macht ihr den ganzen Tag? Wenn ich mir die Auszüge meiner Kreditkarten ansehe, die ihr euch immer ausleiht, scheint ihr den halben Tag in Schönheitssalons, Fingernagelstudios oder Wellnessbereichen zu verbringen. Falls ihr nicht gerade irgendwo auf der Welt in teuren Luxushotels abgestiegen seid, um mein Geld für irgendwelche überflüssigen Schmuckstücke auszugeben.

Blanche: Natürlich. Meinst du, die Kontakte, die wir mühsam aufgebaut haben, kommen von selbst? Meinst du wirklich, es wäre für uns nicht auch angenehmer, der Masseur, der Fingernageldesigner und die Kosmetikerin kämen zu uns, als dass wir in deren Salon gehen müssten?

Maximiliane: Eben! Im Sommer müssen wir durch die brütende Hitze, im Winter durch die Kälte, obwohl wir hier zu Hause bequem behandelt werden könnten. Und wofür das alles?

Blanche: Kontaktpflege. Meinst du, wir hätten so gute Beziehungen in den Adel, zu Prominenten und anderen Milliardären, wenn wir hier zu Hause sitzen und uns massieren lassen würden?

Maximiliane: Und weißt du wie anstrengend die viele Reiserei ist, wie nervenaufreibend es ist, auf Auktionen zu zittern, ob man den Zuschlag bekommt oder nicht?

Camille: *sarkastisch* Verzeiht, dass ich euren großzügigen Einsatz nicht genug würdige. Aber wenn ich morgens aus dem Haus gehe, ist es noch zu dunkel, um zu erkennen, dass ihr euch für das Wohl der Firma und Familie im Schönheitssalon pflegen lasst und wenn ich abends nach Hause komme, ist es schon wieder dunkel und ich kann eure strahlende Haut dann auch nicht mehr ausreichend bewundern. Und die Schmuckstücke an euren Fingern und Hälsen bekomme ich ja auch kaum zu Gesicht, weil ihr ja ständig auf Partys und bei Essenseinladungen rumhängt.

Maximiliane: Entschuldigung angenommen.

Camille: Während ihr eurem anstrengenden Repräsentationstag und Pflegeprozess nachgeht, erhole ich mich im Büro, in der Fabrik und auf Meetings. Ich fliege statt in Luxushotels von einer Messe zur anderen, setze mich mit Bank- und

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vertriebsvorstandsheinis auseinander und verhandele über die besten Konditionen. Andere Frauen in meinem Alter haben ihre Firma längst an ihre Kinder übergeben, aber meine Tochter und meine Enkelin sind viel zu beschäftigt mit Repräsentieren und Kontakten. Sie verbringen ihre Zeit auf Auktionen, bei wichtigen Essensverabredungen, Modenschauen und Charityveranstaltungen.

Blanche: Also, so wie du das sagst, hört es sich an, als ob wir nichts tun würden.

Maximiliane: *ironisch zu Camille* Ja, nur du arbeitest und wir tun nichts.

Camille: Genauso ist es.

Blanche: Ah!

Maximiliane: Oh!

Camille: Es wird Zeit, dass ihr eure Hintern mal bewegt und was tut für all den Luxus, in dem ihr schwelgt. Ich habe schwer dafür gearbeitet und ich habe keine Lust dabei zuzusehen, wie meine Familie das Geld mit beiden Händen zum Fenster rauswirft, während ich mit fünfundneunzig noch Hundekackbeutel herstelle und vertreibe.

Blanche: Was willst du damit sagen?

Camille: Damit will ich sagen, dass es Zeit wird, dass du das Ruder übernimmst. Ich hatte da an eine Einarbeitungszeit von einem halben Jahr gedacht. Danach überschreibe ich die Firma an dich...vielleicht. Aber wenn, dann steht dein Konto auf null. Keine Zuwendung mehr von mir, nix mit Taschengeld und auch kein kostenfreies Wohnen mehr in meiner Villa. Kein Ausleihen meiner Kreditkarten und mein Hauspersonal ist auch tabu. Du trägst dann die Verantwortung für unsere Firma und zwar die ganze. D'accord?

Blanche: Non. Das geht nicht.

Camille: Warum nicht?

Blanche: Asthma.

Camille: Hä?

Blanche: Psychisch bedingt. Psychogenes Asthma!

Camille: Psycho...was?

Blanche: Asthma. Ich hatte dich nicht mit meiner Krankheit belasten wollen aber mein Psychiater sagt, bei zu viel Druck, kollabieren meine Bronchen und ich könnte auf der Stelle ersticken.

Camille: Wie gut, dass du dich noch vermehren konntest, bevor das Asthma festgestellt wurde. Dann muss deine Tochter eben in meine Fußstapfen treten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Maximiliane: Ich? Sprichst du von mir?

Camille: Wie viele Sprösslinge hat deine Mutter denn sonst noch in die Welt gesetzt?

Maximiliane: *empört* Keinen! Das solltest du wissen, sie ist deine Tochter.

Blanche: Da siehst du, wohin es führt, wenn man sich nur auf die Arbeit konzentriert und nicht mehr für die Familie da ist. Selbst über die Anzahl der eigenen Enkelkinder verliert man den Überblick.

Camille: Nicht für die Familie da ist? Willst du wissen, wie es ist, wenn ich nicht für die Familie da bin?

Maximiliane: Das wissen wir längst. Du interessierst dich doch nur für deine Kackbeutel.

Blanche: Maximiliane! Deine Ausdrucksweise.

Maximiliane: Oh, entschuldige Maman. Da kamen meine Straßengene durch. *Zu Camille* Von dir vererbt. Ich meine natürlich Hundefäkaliensäckchen.

Camille: Gut, ich verstehe daraus, dass ihr beide nicht interessiert seid, in meine Fußstapfen zu treten.

Blanche: Warum sollten wir in deine Fußstapfen treten? Du machst das großartig. Prima. Grandios! Parfaitement!

Maximiliane: Absolut unübertrefflich. Niemand könnte dich ersetzen.

Blanche: Daher wird es am besten sein, wenn du noch ein paar Jahre weitermachst.

Camille: Während ihr was tut?

Maximiliane: Wir machen auch weiter.

Blanche: Mit der Repräsentation unserer Familie und dem Pflegen der Kontakte. Das kommt dir doch nur zugute. Sämtliche Hunde der Prominenten benutzen unsere Hundekotbeutel. *C'est formidable.*

Camille: Und mit diesem Unsinn musst du auch aufhören. Ich weiß nicht, warum du meinst, allem einen französischen Namen geben zu müssen, aber du kannst kaum zehn Worte Französisch.

Blanche: Maman, das ist elegant. Damit können wir uns von der Masse abheben.

Camille: Kokolores!

Maximiliane: Grandmere! Bitte!

Mandy kommt zurück

Mandy: Camille, deine Pro...dingsda sind da.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Camille: Ah, die Probanden! Sehr gut.

Blanche: Sag nicht Camille zu ihr. Für dich ist sie Madame.

Mandy: Verzeihung, Miss.

Blanche: Madame! Auch ich bin Madame für dich, Mandy.

Maximiliane: *verdreht die Augen* Mandy, was ist das überhaupt für ein Name. Wenn es nach mir gegangen wäre, hätten wir die nie eingestellt. Ich würde niemals eine Mandy, Cantal oder Jaqueline einstellen. Wie hört sich das denn an?

Blanche: Peinlich! Absolut. Aber, wie wir ja nun schon mehrfach feststellen mussten, lässt deine Grandmere keine Gelegenheit aus, uns zu ärgern und zu blamieren. Très desagreeable.

Maximiliane: Oui, c'est ca.

Mandy: Tut mir sehr leid, dass Sie das festgestellt haben. Aber draußen warten die Pro... dingskirchen.

Camille: Du hast vollkommen recht. Mandy. Sind die Probanden gut vorbereitet?

Mandy: Oh ja, Camille. *Böser Blick von Blanche* äh... Madame. Sie haben drei Dosen leergefressen. Jeder.

Camille: Sehr gut. Ist Herr Zimmermann auch wieder dabei?

Mandy: Oh ja, Camille... Madame. Der macht doch immer so schöne große Haufen.

Maximiliane: Ah!

Blanche: Mandy! Bitte!

Maximiliane: Reiß dich zusammen, du dumme Ganz.

Blanche: Maximiliane, bitte! Deine Ausdrucksweise.

Maximiliane: Oh, Verzeihung Maman. Da sind sie schon wieder durchgekommen, meine Straßengene.

Camille: Da musste besser aufpassen, Süße.

Mandy: Wohin sollen die Pro... dingsda die Haufen denn machen?

Blanche: Jetzt ist es aber gut, Mandy.

Maximiliane: Außerdem werden die Haufen nirgendwohin gemacht. Wenn meine Grandmere meint, selbst ihre Hundeka..kotbeutel testen zu müssen, dann soll sie das gefälligst in ihrem Büro tun oder in der Kaffeeküche der Firma, aber nicht hier bei uns.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Camille: In dieser feindlichen Atmosphäre werden die Probanden sowieso nicht in Ruhe ihr großes Gassi erledigen können. Mandy, wir bringen sie rüber in die Firma. Da haben sie ihre Ruhe.
- Mandy: Camille hat recht. Jeder weiß, dass man Ruhe braucht, wenn man einen großen Haufen legt.
- Maximiliane: Ahhh! Das geht zu weit! Das geht einfach viel zu weit!
- Blanche: Und hör sofort auf, von den Kötern immer als Probanden zu sprechen. Es sind scheißende Mistviecher, nichts weiter.
- Maximiliane: Maman!
- Blanche: Oh nein! Wie konnte es so mit mir durchgehen?
- Maximiliane: Das sind die Straßengene. Die sind bei dir ja noch stärker als bei mir.
- Mandy: Also, was ist jetzt, Camille?
- Camille: Ich komme sofort. Liegen die Beutel bereit?
- Mandy: Ich hab alles vorbereitet.
- Camille: Sehr gut, Mandy. Geh schon mal mit den Probanden vor zur Firma, ich komme sofort.
- Mandy ab*
- Camille: Und ihr zwei solltet euch die Sache mit meiner Nachfolge noch mal gründlich überlegen. Sonst überlege ich mir was.
- Blanche: Das haben wir getan, Maman. Wir sind der Meinung, dass niemand die Firma besser leiten könnte als du.
- Maximiliane: Absolutement. Du bist darin unschlagbar. Wie du mit den Probanden umgehen kannst...
- Blanche: Soll heißen: Wir verzichten!
- Maximiliane: Zu deinen Gunsten. Es ist immer gut, sich auch im hohen Alter noch fit zu halten. Und was würde besser fit halten, als eine Firma mit weltweit dreitausend Beschäftigten zu führen.
- Blanche: Absulement. Parfait gesagt, Maximiliane. Maman, wir müssen aber noch einmal über deine Kreditkarten reden. Wir müssen am Freitag doch auf diese Auktion...
- Camille. Nur ohne meine Kreditkarten.
- Maximiliane: Oh, Grandmere. Der Brillant, das Auge des Orients wird dort versteigert. Das ist einer der schönsten Brillanten weltweit. Da wird man nach dieser Auktion nie wieder

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

rankommen. Wer auch immer ihn ersteigert, wird ihn nicht wieder hergeben und er wird in wenigen Jahren seinen Wert um ein vielfaches steigern.

Camille: Siehst du. Wenn du jetzt einen Job hättest, könntest du mitbieten.

Blanche: Sei nicht albern, Maman. Du willst uns doch nicht ernsthaft deine Kreditkarten verwehren? Bei einer so wichtigen Angelegenheit? Ich habe der Baronin fest zugesagt, dass wir an der Versteigerung teilnehmen und ihnen aus den finanziellen Schwierigkeiten helfen.

Camille: Es ist interessant, wie du anderen aus finanziellen Schwierigkeiten heraushelfen willst, und gleichzeitig versuchst, mich in welche zu bringen.

Maximiliane: Grandmere, du bist unfair. Maman tut alles, wirklich alles, um dir einen gewissen Ruf in der Gesellschaft zu erkämpfen, was weiß Gott nicht leicht ist.

Blanche: Weil du uns ständig in peinliche Situationen bringst.

Camille: Ja, und eine kommt am Freitag hinzu. Ihr werdet meine Kreditkarten für die Auktion nicht benutzen, ist das klar?

Blanche: Aber Maman!

Camille: Und hör mit dem französischen Gerede auf. Ich heiße Christine und nicht Camille und unser Nachname ist nicht Du Bois sondern Holz. Christine Holz.

Maximiliane: Igitt! *Hält sich die Ohren zu* Dieser ordinäre Name.

Blanche: Nicht auszuhalten, dass du den überhaupt noch in den Mund nehmen kannst.

Camille: Und dich, meine liebe Tochter, habe ich nicht Blanche genannt, sondern Bianca.

Maximiliane: Oh! Wie grausam. Bianca Holz. Einem Kind einen so gewöhnlichen Namen zu geben, wo es doch in dieses exorbitante Umfeld geboren wurde.

Camille: Nun, als deine Mutter geboren wurde, gab es dieses Umfeld noch nicht. Da hab ich noch in der Bäckerei gestanden und Brötchen verkauft.

Blanche: Und bist kräftig in Hundekacke getreten.

Maximiliane: Maman! Achte auf deine Ausdrucksweise.

Blanche: Ach, ist es denn ein Wunder, dass ich die Nerven verliere und meine gute Kinderstube vergesse, wenn mich deine Grandmere so erniedrigt.

Mandy kommt zurück, in der Hand hält sie einen gut gefüllten Hundekotbeutel

Mandy: Camille, hier ist das erste Ergebnis. Wollen Sie es sich ansehen?

Camille: Das ging ja fix. Stammt es von Herrn Zimmermann?

Mandy: Natürlich. Er ist einfach der beste Pro..dingsbums.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Camille: Herr Zimmermann hat wieder als erster geliefert. Er ist sehr zuverlässig, ich bin wirklich zufrieden mit ihm. Wo ist sein Herrchen?
- Mandy: Der wollte nicht nach drinne kommen, er meinte, hier sei er letztes Mal so böse beschimpft worden.
- Blanche: Was hast du denn da in der Hand, Mandy?
- Camille: Beschimpft? Von wem?
- Maximiliane: Ist es das, was ich meine, dass es ist?
- Mandy: Zu viele Fragen. Jetzt hab ich die erste schon wieder vergessen.
- Camille: Ich habe dich gefragt, von wem Herr Zimmermanns Herrchen beim letzten Mal beschimpft worden ist.
- Maximiliane: Und ich habe dich gefragt, ob das, was du da in der Hand...
- Camille: Unwichtig. Mandy, beantworte meine Frage.
- Mandy: Jetzt hab ich die schon wieder vergessen.
- Camille: Von wem...
- Mandy: ... er beschimpft wurde. Ist mir gerade wieder eingefallen.
- Camille: Prima. Und? Kennst du auch die Antwort?
- Mandy: Ne, keine Ahnung. Aber bestimmt von Bianca.
- Blanche: Ich heiße Blanche und für dich bin ich Madame. Ich soll irgendwen beschimpft haben? So ein Unsinn!
- Camille: Ich werde der Sache mal auf den Grund gehen. *Ab*
- Maximiliane: Oh, Maman! Das ist alles so schrecklich. Keine Kreditkarten für die Auktion. Wir können uns nie wieder irgendwo sehen lassen. Ich würde im Erdboden versinken.
- Blanche: Absolut. Aber bis Freitag sind ja noch ein paar Tage Zeit. Wer weiß, welche Laus deiner Grandmere heute über die Leber gelaufen ist. Wir haben sie sicherlich nur im falschen Moment gefragt.
- Maximiliane: Du hast bestimmt recht. Wir werden für heute Abend Johann engagieren, dass er uns ein Sternemenü kocht und dann lassen wir ganz gemütlich eindecken...
- Blanche: Maximiliane, das ist grandios. Wir werden das Speisezimmer ganz stimmungsvoll herrichten lassen und deiner Grandmere einen unvergesslichen Abend bereiten.
- Maximiliane: Mit Kerzenschein und Champagner. Und dann, wenn sie schon ein bisschen beschwipst ist, fragen wir ganz beiläufig nach den Kreditkarten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Blanche: Parfait! Superb! Und deine Grandmere verträgt nicht viel, sie wird also schnell beschwipst sein.

Maximiliane: Parfaitment!

Blanche: Vielleicht können wir sie auch nochmal wegen der uneingeschränkten Vollmachten fragen.

Maximiliane: Das machen wir. Wäre das schön, wenn wir endlich nicht mehr um jeden Tausender betteln müssten. Wenn wir endlich die Anerkennung bekämen, die uns zusteht.

Blanche: Heute Abend werden wir das regeln. Deine Grandmere wird gar nicht anders können, als uns die Vollmachten zu unterschreiben und die Kreditkarten zu geben.

Maximiliane: Parfait!

Blanche: Superb!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Mutter auf Abwegen" von Indra Janorschke und Dario Weberg*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de – www.nrw-hobby.de